

Dezember 2013 - Februar 2014



# Gemeinde altuell

Freie evangelische Gemeinde Medenbach





## Es weihnachtet (zu) sehr

*„Weihnachten ist wie ein Märchen. Funkelnder Lichterglanz, würziger Zimtduft, süße Naschereien und sehnsüchtig erwartete Geschenke erfreuen große und kleine Menschen. Ebenso märchenhaft zeigt sich die Schloss-Weihnacht Laubach. Karl Georg Graf zu Solms-Laubach öffnet vom 1. bis 3. November sein Schloss, den Hof und die Remisen für einen richtig großen, zauberhaften Weihnachtsmarkt. ... Das Schloss erstrahlt festlich illuminiert, die Zelte der Aussteller sind mit Sternen gekrönt, das ganze Gelände ist mit Tannenzweigen und Weihnachtsbäumen romantisch geschmückt und der Duft von Pfefferkuchen liegt in der Luft. Weitab von der vorweihnachtlichen Hektik der Städte können die Besucher die Idylle genießen und in aller Ruhe nach schönen Dingen für die Liebsten Ausschau halten. Und schöne Dinge gibt es viele. Zum Beispiel hübsche Weihnachtskränze, ... Seifen aus Schafmilch oder kulinarische Geschenke wie Trüffelbutter und Weihnachtsstollen aus dem Erzgebirge...“*

Ich rieb mir die Augen, als ich es las, Mitte Oktober in unserer Zeitung. Und ich schüttelte immer noch den Kopf, wenn ich es heute, am 8. November, da ich diese Zeilen schreibe, noch einmal bedenke. Es ist nun alles schon vorbei in Laubach, der Weihnachts-



markt vorüber, und der Zauber verkauft und verraten! Dass schon Anfang September die Lebkuchen in den Regalen liegen, daran haben wir uns gewöhnt. Aber müssen wir uns auch noch daran gewöhnen, dass schon Anfang November die Weihnachtsmärkte öffnen? Fällt irgendwann auch in Medenbach der Saisonschluss des Schwimmbads und die Aufstellung des Weihnachtsbaumes auf einen Tag? Bewahre uns Gott!

Und gleichzeitig: In Berlin-Kreuzberg wird gerungen, ob ein Weihnachtsmarkt künftig noch so heißen darf oder in „Winterfest“ umbenannt werden muss. Muslimische Mitbürger könnten sich religiös vereinnahmt fühlen. Der St.-Martins-Umzug in Bad Homburg heißt aus demselben Grund „Sonne-Mond-und-Sterne-Fest“, und selbst der VdK in Medenbach darf seine Jahresabschlussfeier nicht mehr



Weihnachtsfeier nennen. Wir leben in merkwürdigen Zeiten.

Da ist es natürlich geboten zu fragen, ob das Experiment, das wir in diesem Jahr zum Weihnachtsfest in unserer Gemeinde durchführen wollen, wirklich angebracht oder nur im schlechten Sinn „zeitgemäß“ ist. Es wird in diesem Jahr nur einen einzigen Gottesdienst am Fest geben, zum Auftakt am Heiligen Abend. Der aber soll wirklich festlich und schön werden – gut besucht sein wird er voraussichtlich allemal. Denn so war es in den vergangenen Jahren: Am Heiligen Abend war alles auf den Beinen und im Gemeindehaus, am ersten (oder früher gar zweiten) Feiertag sammelte sich nur noch ein kleines Häuflein der Getreuen. Die Anderen schliefen aus oder räumten auf oder rüsteten sich für die Fahrt zur Verwandtschaft. Das soll auch in diesem Jahr wieder so sein – nur gänzlich ohne schlechtes Gewissen. Die Familien sollen in Ruhe und Freude nach einem schönen Abend auch ein gemütliches Frühstück genießen.

Ist das nun der Ausverkauf des Festes auch bei den Frommen? Ich glaube nicht, aber wir werden darüber reden! Hinterher, mit den gemachten Erfahrungen im Gepäck. Nach vier Adventssonntagen, nach einigen Gruppen-, Firmen- und Verbandsfeiern, nach Konzerten in umliegenden Gemeinden und Fahrten zu diversen Weihnachtsmärkten, nach dem Kaffeetrinken und dem Weihnachtsspiel

der Sonntagschule, nach der Christvesper und dem nachweihnachtlichen Gottesdienst drei Tage nach dem Fest. Wenn wir dann mehrheitlich meinen, dass das Wichtigste aber doch schmerzhaft gefehlt hat, dann sollten wir zurückrudern. Aus Fehlern kann man viel lernen. Aber ob einem etwas wirklich fehlt, das merkt man oft erst dann, wenn es einmal nicht da war. Lasst es uns testen! Und lasst uns das, was wir (vor-)weihnachtlich haben und tun, ganz bewusst gestalten und genießen. Und es nach Weihnachten nicht gleich wieder erschöpft in die schönen Kisten verpacken bis zum nächsten Jahr.

\* \* \* \* \*

„Traditionen sind wie Straßenlaternen, die den Weg erleuchten. Nur Betrunkene halten sich daran fest.“ Das Wort fordert heraus. Genauso wie die Tatsache, dass das traditionelle »Liebesmahl« der ehemaligen Gebietsgemeinden immer schwächer besucht wird. Wo sich früher im Herbst oft über 150 Senioren reihum in den Gemeinden trafen, sind es in den letzten Jahren – trotz überall steigender Seniorenzahlen – immer weniger. Gerade mal 50 waren es im Oktober in Breitscheid! Soll man an einer solchen Veranstaltung noch festhalten?





Oder besser weitergehen bzw. übergehen zu neuen Formen der Gemeinschaft? Aber zu welchen? Was ist der Grund für den Schwund, was erfreut und lockt die Älteren, und was schreckt Andere davon ab, sich dazu zu gesellen? Die Pastoren im ehemaligen Predigtgebiet, die bisher das »Liebesmahl« (Wer versteht den Namen heute noch?) organisiert haben, werden sich im Februar zusammensetzen und diesen Fragen nachgehen. Gut wäre es, wenn auch Vertreter der Seniorenkreise in dieser Runde dabei wären. Und hilfreich ist es, wenn es schon im Vorfeld konkrete Anregungen für Veränderungen gibt, oder auch Erklärungen, warum die Leuchtkraft dieser einst so geschätzten Tradition so nachgelassen hat. Sprecht mich bitte daraufhin an.

\*\*\*\*\*

„Nicht nur das Erreichte verwalten, sondern die Zukunft gestalten“ – was heißt das im Blick auf unsere Baufrage? Diese Frage bewegt uns sehr und sie erregt die Gemüter. Nachdem der Bau-Ausschuss am 10. November in der Mitgliederversammlung seinen Konzeptvorschlag vorgestellt hat, geht es nun darum, dieses Konzept daraufhin zu prüfen, ob es a) unseren Bedürfnissen entspricht, b) unsere Erwartungen erfüllt und c) im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten umsetzbar ist. Wir haben nun die Wahl zwischen einer „not-dürftigen“ und

einer „groß-spurigen“ Lösung der Baufrage. Beide Lösungen werfen schwere Fragen auf, die wir im Gespräch und Gebet in geschwisterlicher Verbundenheit zu klären versuchen müssen. Die Zeit drängt allerdings zum Handeln, denn die Brandschutzbehörde pocht auf die Erfüllung ihrer Auflagen. Ob wir aber das Weihnachtsfest 2015 schon in neuen Räumen feiern können? Schön wäre es: im neugestalteten Gottesdienstraum, mit Kaffeetrinken im Bistro (ohne umzuräumen!), mit den Kleinsten oben im Mutter-Kind-Raum und Blick nach unten in den Gottesdienst... Vieles ist da z.Zt. noch offen. Aber vielleicht motiviert uns ja ein computersimulierter Blick in die mögliche Zukunft:



Ich möchte hier nicht das weihnachtliche „denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“ aus Lukas 2,7 bemühen, aber uns doch sehr wünschen, dass wir die Botschaft von der



Ehre Gottes in der Höhe und dem Frieden bei den Menschen auf Erden auch weiterhin in einem ansprechenden Rahmen weitersagen können. Wobei diese Botschaft zuerst auf freiem Felde und zu Leuten ohne Dach über dem Kopf ergangen ist...

\* \* \* \* \*

In der Mitgliederversammlung am 10. November haben wir auch abgestimmt über die Rückkehr zum alten Wahlverfahren bei der anstehenden Wahl des Leitungskreises der Gemeinde. Sechs (z.T. neue/junge?) „Älteste“ sollen künftig in diesem Kreis vertreten sein. Hoffentlich gelingt diese Rolle

rückwärts gut und wir stehen am Ende wieder fest auf beiden Beinen, nämlich auf dem demokratischen und auf dem geistlichen. Denn eine Wahl dieser Art besteht immer aus

zwei Komponenten: aus einer menschlichen Krücke und aus dem geheimnisvollen Wirken Gottes. Möge auf diese Weise auch der neue Leitungskreis gefunden werden.

(Den Text der jetzt gültigen Wahlordnung findet ihr in den Fächern und auf der Ablage im Gemeindehaus.)

\* \* \* \* \*

Es weihnachtet. Ich wünsche uns ein gesegnetes Fest und einen guten Jahreswechsel! Die Losung des ablaufenden Jahres erinnert uns daran, dass so Vieles, was uns beschäftigt, vorläufig ist: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“, Hebräer 13,14. – Die Losung des kommenden Jahres ermutigt uns, schon hier und heute im Glauben glücklich, fröhlich und zufrieden zu leben, allem zum Trotz, was im Psalm vorher durchaus auch anklingt: „Gott nahe zu sein ist mein Glück“, Psalm 73,28.



Mit herzlichen Grüßen,

Rolf Nagel







# Sonntagschul- tag 2013

Ob alles klappt? Die Spannung steigt. Wir zählen durch und stellen fest: alle Sonntagschulkinder sind da. Na dann kann es ja losgehen. Mit fetzigen Liedern startet unser Tag, an dem wir zusammen viel Spaß haben wollen.

Jonas und Manu überraschten uns alle mit einem spannenden Dorfspiel, bei dem es nicht nur darum ging, Geheimbotschaften zu entschlüsseln. Überall im Dorf galt es, Aufgaben mit der ganzen Gruppe zu meistern. So genau wie möglich 1,5 Liter Schwimmbadwasser ohne Hilfsmittel abzufüllen, ist gar nicht so einfach, selbst ein Gruppenbild mit jemandem über 60 zu schießen war an diesem Tag schwierig, denn die Ü60ger befanden sich fast alle in Marburg. Eine sehr schöne Aufgabe lautete: Spaßbilder mit der Gruppe zu knipsen. Dabei sind tolle Schnappschüsse entstanden. Der Weg war das Ziel – und ganz nebenbei konnten die älteren Kids ihren Teamgeist beweisen und den Kleinen bei Schritt und Tritt unter die Arme greifen.

Genauso wie jeder Sontagschulmitarbeiter an einer anderen Stelle gebraucht wurde, zeigte sich auf dem Weg durch unser schönes Dorf: Gemeinsam sind wir ein starkes Team und eine prima Truppe!





Gestärkt von Katjas leckerer Pizza, tauchten wir gemeinsam in die Zeit der Apostelgeschichte ein. (Apg.12) Ein lautes „Oooh!“ und „das gibt’s doch nicht!“ war von uns zu hören, als wir von der wundersamen Befreiung von Petrus aus dem Gefängnis erfuhren. Die Gemeinde hatte damals viel dafür gebetet, dass Petrus befreit wurde: „Amen!“ – doch dass es dann auch wirklich passiert, konnten sie kaum glauben.

Fest steht auch heute, dass Gott unsere Gebete hört, und das ist wichtig für uns zu wissen. Um daran immer wieder erinnert zu werden, haben wir mit Maja coole Kartenständer für unseren Bibelvers gebastelt.

Fröhlicher Lärm drang durch die Fenster des Gemeindehauses hinaus, als alle zum Abschluss kräftig mitsangen. Fragt die Kinder mal nach „Kau-Kau-Kau-Kau-Kau“ und Dip-Dip.

Melitta Becker





# Leben bedeutet Veränderung

In letzter Zeit haben sich einige Dinge, was die Gruppenarbeiten unserer Gemeinde betrifft, verändert oder befinden sich im Um-, Auf-, oder leider im Abbau.

Wie schon im Gottesdienst erwähnt, fand die letzte Gruppenstunde der Mädchenjungschar vor den Sommerferien statt. Simone Schmidt, die 22! Jahre in der Mädchenjungschar mitgearbeitet und diese davon auch viele Jahre geleitet hat, hat für uns alle noch mal aufgeschrieben, warum es zur Auflösung kam:

## **Warum hast du dich entschlossen, mit der Jungschararbeit aufzuhören?**

*Ich habe mich sehr, sehr schwer getan die Mädchenjungschararbeit aufzugeben. Lange habe ich Gott um Zeichen für die richtige Entscheidung gebeten! Ich habe eine Antwort bekommen.*

*Ich habe mich dazu entschlossen aufzuhören, da aktuell nur noch 1 Mädchen aus der eigenen Gemeinde (es gibt einfach nicht mehr) und zwischen 2 und 4 gemeindefremde Mädchen zur Jungscharstunde kamen. Zu Spitzenzeiten, aber auch vor laanger Zeit, hatten wir bis zu 30 Mädchen.*

*Mit solch einer kleinen Gruppe ist es sehr*

*schwierig, ein begeisterndes Programm auf die Beine zu stellen, da schon einfachste Gruppenspiele nur selten möglich sind, außerdem wird eine Arbeit, die man alleine macht, mit der Zeit sehr mühsam.*

*Ich denke, es ist an der Zeit über „Jungschararbeit“ in neuer, anderer Form nachzudenken!*

## **Wer war aktuell noch als Mitarbeiter tätig?**

*Fast im ganzen letzten Jahr war ich alleine tätig, vorher mit Andrea Kirsten und vor Lias Geburt war Katrin Blicher 15 Jahre mit dabei, Sonja Georg wegen ihrer Zusatzausbildung ein paar Jahre weniger. Zwischendurch immer wieder „Kurzzeitmitarbeiter“, die wegen Schule und Studium leider für eine jede Woche stattfindende Arbeit keine Zeit mehr fanden.*

*Trotz intensiver Mitarbeitersuche, konnten wir leider niemanden weiter für diese Arbeit gewinnen.*

## **Was wünschst du dir für die Kinder- und Jugendarbeit? Gibt es eine Zukunft für die Jungschararbeit?**

*Ich wünsche mir für die Kinder und Jugendarbeit, dass wir einen guten Weg finden unsere eigenen aber auch gemeindefremden Kinder wieder neu für Gemeinde, und was noch viel wichtiger ist, für Jesus Christus zu begeistern!! Dabei darf der Spaß natürlich nicht zu kurz kommen. Wir müssen vielleicht über neue und alte, wiederentdeckte Formen der Arbeit, wie aktive Kinderwochen,*





*Kinder-, Teen- und Jugendkleingruppen, Tagesaktionen in Dorf und Stadt nachdenken...*

*Ich denke sehr gute Ideen und Ansätze sind in den verschiedenen Gruppen schon vorhanden. Vor allem mit Jesu Hilfe kann dann die Kinder und Jugendarbeit in etwas anderer Form auch mit wenigen Kindern wiederbelebt werden! Ich wünsche mir, dass sich dazu viele junge und ältere Mitarbeiter von Gott in den Dienst stellen lassen!*

Auch was die Arbeit des Teen- und Jugendkreises betrifft, hat es Veränderungen gegeben.

Seit Herbst 2013 gibt es in der FeG Medenbach keinen Jugendkreis und keinen Teenkreis in ihren altbekannten Formen und Strukturen mehr. Eine Zusammenlegung der beiden Gemeindeguppen war unumgänglich. Warum dieser Schritt gegangen werden musste? - Hier einige Fragen an die Mitarbeiter:

### **Warum diese Änderung?**

*Die Gründe für die Zusammenlegung waren in den zwei Kreisen sehr unterschiedlich.*

*Im Teenkreis gab es zuletzt nur noch zwei Mitarbeiter. Ein regelmäßiges, wöchentliches Treffen war nicht mehr möglich, da ein Mitarbeiter im Schichtdienst arbeitet. Teenkreis hätte jede zweite Woche ausfallen müssen, denn ein einziger Mitarbeiter für eine Gruppengröße von 15 Teens kann in jeglicher Hinsicht dem nicht gerecht werden.*

*Im Jugendkreis sah es etwas anders aus. Den verbleibenden drei Mitarbeitern bereitete eher das Problem, dass der Besuch zu unregelmäßig war. Die Gruppengröße schwankte zwischen 3 und 15 Jugendlichen sehr stark. Eine Programmplanung erwies sich als sehr schwierig und die Durchführung des geplanten Programms oft als unmöglich.*

*Um beiden Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, haben wir uns für eine Zusammenlegung beider Kreise entschieden. Auf den vergangenen Freizeiten haben wir gemerkt, dass ein Miteinander funktioniert und wünschen uns dies weiterhin.*

### **Wie nennt man euch jetzt? Jutta-Kreis?**

*Wir heißen „JUTTA“, einfach nur „JUTTA“!!!*

*JUTTA heißt nichts anderes als „Jugend Und Teenkreis Treffen Aufeinander“. „JUTTA“ gibt es schon seit zirka 12 Jahren. Einst eine Einrichtung innerhalb der Jugendarbeit um den Teens den Übergang vom Teenkreis in den Jugendkreis zu erleichtern und um eine Begegnungsstätte der verschiedenen Altersgruppen innerhalb der Jugendarbeit zu schaffen. Seit diesem Herbst müsste der Name „JUTTA“ eigentlich „Jugendliche Und Teenager Treffen Aufeinander“ bedeuten.*

### **Welche Altersgruppe wollt ihr ansprechen?**

*Von 13 Jahren bis nach oben offen... jeder der sich bei uns*





*wohl und noch jugendlich fühlt ist herzlich willkommen!*

### **Wann trifft sich JUTTA?**

*Unsere Treffen finden in der Regel am Dienstagabend um 18:30 Uhr statt. Bei größeren Events, die etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen, kann es aber auch schon mal sein, dass wir es auf das Wochenende verlagern.*

### **Welche Veränderungen hat es in der Mitarbeit im letzten Jahr gegeben?**

*Aus ursprünglich 10 Mitarbeitern in Teen- und Jugendarbeit schrumpfte der Mitarbeiterkreis auf 4 Mitarbeitern zusammen. Nach dem Ausscheiden von Petra, Lukas und Julika im letzten Jahr und dem von Tobias, Marco und Sara im Sommer/Herbst diesen Jahres konnte einzig Simon als neuer Mitarbeiter dazu gewonnen werden. Matze arbeitet wieder im Schichtdienst und ist somit nur zeitweise voll einplanbar. Aufgrund der Zusammenlegung und „Verlegung“ auf dienstags fiel dann noch Jens wegen Terminüberschneidungen aus.*

### **Aktuelle Mitarbeiter?**

*Aktuelle Mitarbeiter sind Marko, Matze, Simon, Silas und neu im Bund Florian. Ab nächstem Jahr wird Aileen zu uns stoßen und uns als Mitarbeiterin unterstützen. Wie ihr seht ist da noch Luft nach oben... besonders weibliche Mitarbeiterinnen werden händeringend gesucht und gebraucht.*

### **Was sind derzeit eure größten Wünsche?**

*Wir wünschen uns,...*

- dass Teens und Jugendlichen den Wert einer christlichen Gemeinschaft schätzen lernen!
- dass Teens und Jugendliche einen Platz in der FeG Medenbach finden und einnehmen!
- dass wir viel Spaß zusammen haben!
- dass möglichst Viele möglichst lange den Weg mit uns zusammen gehen!
- dass wir es hinkriegen, dass Teenager und Jugendliche altersgerecht im Glauben gefördert und gefordert werden und gleichzeitig einen Wunsch nach Gott, Glaube, Bibel und Nachfolge entwickeln!

*In naher Zukunft wünschen wir uns eine Kleingruppenarbeit (Jugendhauskreise), in der Teens und Jugendliche sich einmal im Monat in kleinen Gruppen zusammenfinden um sich über den Glauben austauschen zu können (Dazu fehlen uns derzeit aber noch Mitarbeiter um dies alters- und geschlechterspezifisch umzusetzen).*

- dass unsere Gemeinde eine Zukunft hat. Und die Chancen darauf steigen mit einer funktionierenden und ansprechenden Jugendarbeit.

### **Was wünscht ihr euch von der Gemeinde?**

*Vorbilder*

*Danke, für eure ehrlichen und offenen Antworten und JUTTA wünschen wir viel Spaß und Gottes Segen.*

Nici Discher





# Neuigkeiten am Büchertisch

Nach über 25 Jahren wollte Gerlinde gerne die Hauptverantwortung vom Büchertisch und den Verteilungen der Zeitschriften und Bibelleseplänen abgeben. Seit September habe ich diese Aufgabe mit einem Team übernommen. So unterstützen mich Kerstin Schäfer, Christel Werner, Karin Triesch und auch Gerlinde Braas Sonntags am Büchertisch.

Wir versuchen immer wieder ein paar Neuigkeiten auf den Tisch zu bringen, wie z.B. Geschenkartikel für jedes Alter. Auch Gutscheine für den Büchertisch könnt ihr bei uns bekommen. Ein Vorbeischaun lohnt sich immer wieder, besonders jetzt, wo wir ein wenig abseits im Bistro stehen. Gerne könnt ihr auch alle Artikel aus den ausliegenden Prospekten und dem SCM-Shop Katalog der neben vielen Büchern, CD's und Schmuck, viele weitere Geschenkartikel anbietet, bei uns bestellen. Von allem was über uns gekauft bzw. bestellt wird, kommt der Gemeinde 10% zugute. Das gilt auch für Online-Bestellungen.

## Online-Büchertisch

Alle, die schon beim SCM-Shop online bestellen oder das in Zukunft tun

möchten, können das ab jetzt wie folgt tun, um der Gemeindekasse damit 10% Provision vom Bestellwert zukommen zu lassen.

Dafür müsst ihr auf der Homepage unserer Gemeinde den Link zum SCM-Shop nutzen. So könnt ihr auf bequeme Art eure Bestellungen nach Hause bestellen und unterstützt so die Gemeinde.

Natürlich freuen wir uns auch weitehin über eure Einkäufe am Büchertisch in der Gemeinde.

Marion Rehorn und Team



**Unser Homepage wird neu gestaltet!**  
Aufgrund einer Neugestaltung ist es zur Zeit notwendig, unsere Homepage über [www.medenbach.feg.de](http://www.medenbach.feg.de) aufzurufen.  
Bitte gebt die Adresse in das Adressfeld ein.  
Die bei google angezeigten Links und der Eintrag bei den Favoriten funktionieren evtl. nicht mehr.  
Eine erneutes Speichern anschließend unter den Favoriten ist sinnvoll.  
Die Unannehmlichkeiten bitte ich zu entschuldigen.  
Uli Diehl



Ein Partner der Allianz in Deutschland

## 2014 | Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz

### Mit Geist und Mut

#### Die Hefte

mit den Bibeltexten, Andachten und Impulsen liegen zu Beginn der Gebetswoche aus.



### Allianz-Gebetswoche 2014 in Medenbach

#### Mit Geist und Mut ...

<b>Montag</b> 13.01. 19.30 Uhr	in der <b>FeG</b>	<b>... Hoffnung wecken</b>
<b>Dienstag</b> 14.01. 19.30 Uhr	in der <b>FeG</b>	<b>... gegen den Strom</b>
<b>Mittwoch</b> 15.01. 19.30 Uhr	in der <b>FeG</b>	<b>... Gebet und Begegnung</b> mit Kaffee trinken
<b>Donnerstag</b> 16.01. 19.30 Uhr	in der <b>Kirche</b>	<b>... Frieden suchen</b>
<b>Freitag</b> 17.01.	in der <b>Kirche</b>	<b>... und einer neuen Generation</b>
<b>Samstag keine Veranstaltung</b>		
<b>Sonntag</b> 19.01. 11.00 Uhr	in der <b>Kirche</b>	<b>Abschlussgottesdienst</b>





## WARTEN IM ADVENT

Im Advent will ich das Warten wieder einüben. Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten. Und während die Minuten sich dehnen, will ich meiner Sehnsucht folgen. Was wünsche ich mir für mich selbst? Was erwarte ich von Gottes Kommen? Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit. Meiner Verletzlichkeit. Meiner Verzagtheit. Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein. Und so öffne ich während des Wartens die Tür zu meinem Inneren. Um den zu empfangen, der sein Heil zur Erde bringt. Auch für mich.

*Tina Willms*





## Infos und Termine

<b>Aufnahmen:</b>	25.08.	Alina Schmidt und Theresa Schmidt
<b>Termine:</b>	24.12.	Weihnachtsgottesdienst
	31.12.	17.00 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst
	13. - 19. 01.	Allianz-Gebetswoche



80 Jahre

Christa Werner  
25. Dezember



## Eiserne Hochzeit

Am 25. September 2013  
feierten unsere Geschwister  
**Helga und Adolf Henrich**  
ihre Eiserne Hochzeit.

Wir wünschen ihnen für ihren  
weiteren gemeinsamen Lebensweg  
Gottes reichen Segen.



# Geburtstage



## Dezember

01.12.	Deborah Sahn	(22)
02.12.	Susanne Klaas	(43)
06.12.	Susanne Berlin	(50)
07.12.	Gudrun Diehl	(74)
07.12.	Matthias Diehl	(31)
08.12.	Maja Sahn	(41)
09.12.	Karla Moos	(56)
12.12.	Jochen Schmidt	(46)
13.12.	Michael Rehorn	(46)
15.12.	Anette Werner	(50)
16.12.	Christiane Nagel	(54)
17.12.	Karin Schäfer	(53)
17.12.	Anja Rumpf	(46)
18.12.	Petra Rehorn	(40)
20.12.	Andreas Werner	(53)
23.12.	Michael Zint	(47)
25.12.	Christa Werner	(80)
27.12.	Helga Henrich	(88)
28.12.	Jens Discher	(46)
30.12.	Christof Sahn	(50)
31.12.	Renate Reh	(56)
31.12.	Margret Sahn	(49)

## Januar

03.01.	Torsten Rumpf	(48)
06.01.	Albrecht Rumpf	(82)
07.01.	Tobias Moos	(31)
09.01.	Siegbert Werner	(55)
10.01.	Kerstin Schäfer	(49)
11.01.	Willi Schäfer	(83)
11.01.	Anneliese Sahn	(73)

14.01.	Gerhard Pfeiffer	(79)
16.01.	Tassilo Lückel	(67)
18.01.	Stefan Lückel	(40)
18.01.	Daniela Diehl	(32)
20.01.	Leonard Nagel	(24)
27.01.	Marco Werner	(43)
29.01.	Marco Schäfer	(30)
30.01.	Marlies Diehl	(55)
31.01.	Marlies Krumm	(57)

## Februar

02.02.	Ulli Diehl	(51)
03.02.	Lothar Diehl	(54)
05.02.	Stefanie Discher	(31)
07.02.	Helmut Rehorn	(82)
08.02.	Ruth Rehorn	(77)
08.02.	Ursula Werner	(54)
12.02.	Laura Sahn	(22)
14.02.	Christa Moos	(56)
14.02.	Gerlinde Hermann	(53)
16.02.	Günter Moos	(58)
16.02.	Nathanael Georg	(16)
17.02.	Fabian Werner	(24)
20.02.	Hans-Joachim Wagner	(59)
21.02.	Silvia Rehorn	(60)
21.02.	Janet Reitz	(41)
22.02.	Klaus Sahn	(77)
24.02.	Sara Werner	(27)
25.02.	Melitta Becker	(39)
27.02.	Petra Günther	(46)
28.02.	Nicole Discher	(42)

Bankverbindungen: Spar- und Kreditbank Witten Nr. 9 361 400 / BLZ 452 604 75  
Sonderkonto Umbau: Spar- und Kreditbank Witten Nr. 9 361 410 / BLZ 452 604 75

### Gemeindebriefredaktion

Nici Discher, Tel.: 02777/409, e mail: nici.discher@t-online.de  
Hans-Günter Schäfer, Tel.: 02777/6575, e mail: hgmschaefer@t-online.de  
Pastor Rolf Nagel, Tel.: 02777/6170, nagelrolf@gmx.de